



Fischer & Franke, Buch- und Kunstverlag, Berlin W. 30.

(Z)
In wenigen Tagen erscheint:

Parlival.

fünfzehn Bilder zu Richard Wagners Bühnenweih-festspiel

von

franz Staffen.

Eine kostbar ausgestattete Kunstmappe in Groß-folio-format. Jedes der fünfzehn zweifarbigen Bilder ist auf Japanpapier aus der kaiserlich japanischen Papierfabrik in Tokio, also auf das kostbarste aller Papiere, gedruckt und auf tiefroten stumpfen Karton aufgelegt; zu jedem Bilde gehört ein vom selben Künstler im romanischen Stile gezeichnetes, schwarz und rot gedrucktes Textblatt. Für die Mappe wurde der beste und vornehmste erreichbare Stoff verwendet, das reich in Gold und Farben gedruckte allegorische Vorsatzpapier wurde von Staffen besonders für die Mappe gezeichnet.

Preis der Mappe 80 M., bar 54 M.

Das Werk wird nur bar abgegeben.

Es ist wohl kaum nötig, zur Empfehlung eines Werkes von Franz Staffen heute noch ein Wort zu sagen, man rechnet ihn mit Recht zu unseren größten Künstlern. Für Wagnerverehrer, die der bildenden Kunst ferner stehen, dienen die nachfolgend abgedruckten Auszüge aus Besprechungen unserer hervorragendsten Kritiker zur Orientierung, wie sie gelegentlich der Ausstellung der Originalzeichnungen zum „Parlival“ im Künstlerhause zu Berlin im April 1901 erschienen:

Ludwig Pietsch schreibt in der Vossischen Zeitung u. a.:

„... In Bezug auf Kraft der erfinderischen Phantasie — auch auf rein ornamentalem Gebiete — wie auf Verständnis der menschlichen Gestalt, Empfindung für Schönheit und Größe der Form und auf Meisterschaft der Zeichnung steht in erster Linie

f. Staffen. Die Besichtigung der hier ausgestellten großen Originalzeichnungen zu Wagners Tristan und Isolde und zu dessen Parlival in symbolisch-ornamentalen Umrahmungen, von tiefsinniger Erfindung und hoher Schönheit, gewähren einen hohen Genuß. Es sind Schöpfungen, die in keiner Hinsicht den Vergleich mit den gepriesensten Max Klingers zu scheuen haben.“ . . .

Der Recensent des Berliner Lokalanzeigers schreibt u. a.:

„... aber es drängt uns, den Leser vor das originellste und talentvollste Werk der Sammlung, Franz Staffens Parlival-Cyklus, zu führen. Hier stehen wir vor überaus bemerkenswerten Schöpfungen, die wohl über alles herausragen, was in der letzten Zeit von der deutschen Illustrationskunst geleistet wurde. Diese Kompositionen haben mit den billigen und jetzt so modernen Schwarz-Weiß-Kunststücken, welche unsere secessionistischen Zeichner den Japanern abgucken, nichts gemein. Eine individuelle Phantasie, meisterhafte figurale Zeichnung, unerschöpfliche Erfindung und bestrickende Anmut in der Ornamentik haben hier Blätter hervorgebracht, die man zu betrachten nicht müde wird.“

H. Vollmar schreibt in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung u. a.:

„... Auch jene geistreichen Zeichnungen, welche Franz Staffen zu Wagners „Tristan und Isolde“ und „Parlival“ geschaffen hat, sind Verlagswerke von Fischer & Franke. Die beiden Cyklen nehmen jetzt zwei Wände im Künstlerhause ein, und es ist ein Genuß, diese in den Linien edlen, in der Erfindung phantastereichen Kompositionen anzusehen, welche die bedeutendsten Illustrationen sind, die je zu Wagners Condichtungen geschaffen wurden. Daß Staffen in wahrhaft erstaunlich richtiger Weise Wagners Schöpfungen nachempfunden hat, zeigt jede Gestalt, jede Gruppe. Und in den umrahmenden Ornamenten läßt er eine Fülle von Gedanken zu Tage treten, welche allegorisch und symbolisch die Geheimnisse der Dichtung andeuten, entschleiern und verkörpern.“ . . .

Die Meistersinger von Nürnberg

von

Richard Wagner.

Mit Bildern und Buchschmuck ausgestattet von Georg Barlösius.

Von Richard Wagners vollstündlichstem Werke, das uns schon beim bloßen Lesen des Textes auch ohne die Musik den höchsten Genuß bereitet, bestand eine Ausgabe in würdiger künstlerischer Gestalt bisher noch nicht, trotzdem

man mit sogenannten Prachtausgaben selbst bei Werken, die litterarisch bei weitem nicht auf der Höhe der Meistersinger stehen, in Deutschland nicht eben zurückhaltend zu sein pflegt.